

Beschlüsse zur Kommunalwahl

Zusätzlicher Briefwahlbezirk und mehr „Erfrischungsgeld“

Von Franz Gilg

Reut. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung im Taubenbacher Bürgerhaus ein paar Beschlüsse zur Kommunalwahl am 8. März 2026 getroffen. Demnach ist Kämmerer Vladimir Holstein nun Wahlleiter für Reut; als sein Stellvertreter fungiert Bauamtsleiter Sebastian Brunner.

Hinsichtlich der Stimmbezirke wurde der stetig zunehmenden Zahl an Briefwählern Rechnung getragen. Deshalb gibt es künftig drei statt zwei Briefwahlbezirke. Die Auszählung der Briefwahlunterlagen erfolgt zentral in der Grundschule Reut. Die drei Stimmbezirke der Urnenwahl (Reut, Noppling, Taubenbach) und deren Wahllokale bleiben unverändert. Ferner erhalten alle Wahlhelfer künftig 50 Euro Erfrischungsgeld.

Bürgermeister Alois Alfranseder informierte über den Planfeststellungsbeschluss zum Ausbau der Staatsstraße 2080 von Tann nach Untertürken. Dort soll bekanntlich auch ein Radweg entstehen. Erfreulich sei, dass der Einspruch der Gemeinde Reut von Erfolg gekrönt war: Nun verläuft der Radweg nicht mehr durch das Gelände der Firma Huber, sondern in gerader Linie neben der Straße. Zwar bestehe jetzt Baurecht, aber bis zur Fertigstellung könne es noch Jahre dauern.

Ferner teilte der Rathauschef mit, dass die Reuter Familienförderung für das laufende Jahr inzwischen ausgezahlt wurde. Pro Kind gibt es 300 Euro. Insgesamt waren es 14100 Euro. Eine Erhöhung des Betrages sei – falls die Haushaltslage es zulässt – durchaus denkbar.

Karin Kaltenberger sprach die Parksituation in Taubenbach gegenüber dem Friseurgeschäft an. Wegen der Autos müssten Fußgänger auf die Straße ausweichen, was ein erhebliches Gefahrenpotenzial schaffe. Bürgermeister Alfranseder kenne das Problem und sei bereits dran, es zu lösen.

Zu viele Raser
auf der Hauptstraße?

Außerdem beklagte sich die Gemeinderätin, dass auf der Hauptstraße zu schnell gefahren werde und fragte: „Was kann man da machen?“ Laut Alfranseder ist das mobile „Messgerät mit dem Smiley“ durchaus hilfreich, aber nur begrenzt einsetzbar. Leider nehme der Verkehr auf dieser Straße ständig zu. Um eine Lösung zu finden, brauche man auch das Landratsamt und die Polizei. Eine gute Chance, konkret etwas zu tun, biete das künftige Gemeinde-Entwicklungs-Konzept. Dort seien auch Maßnahmen hinsichtlich der Ortsdurchfahrten vorgesehen.